Inhalt

0. Einleitung ... 9

1. Von entfremdeter Existenz zur Akzeptanz der Unbehaustheit. Literarische Konstruktionen unter dem Einfluss des Expressionismus ... 27

1.1. Literarische Anfänge in expressionistischen Zeitschriften (1909-1914) ... 27

1.2. Veröffentlichungen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges ... 38

1.2.1. Kriegsliteratur im Zeichen des nationalen Enthusiasmus ... 39

1.2.2. Pazifismus und Kritik am Krieg ... 45

1.3. Armut als expressionistisches Attribut der Unbehaustheit ... 56

1.4. Revolutionäres Weltbürgertum in der Prosa und Publizistik nach 1918 ... 67

1.5. Heimat als Utopie der neuen Menschheit in *Ararat* ... 78

1.5.1. Kritik an der alten Welt ... 80

1.5.2. Apokalypse als ein Weg zur neuen Welt ... 82

1.5.3. Utopien der neuen Welt ... 85

1.5.4. Präfaschsimusverdacht – Rezeption des Romans ... 93

1.6. *Die Bärin* – Heimatlosigkeit zwischen Wald und Stadt ... 98

1.6.1. Wald als Symbol menschlicher Urkraft ... 100

1.6.2. Stadt als Symbol zähmender Rationalität ... 103

1.6.3. Entfremdung vom Leben ... 105

1.7. *Die ernsthaften Toren* – Heimatlosigkeit der Weltverbesserer ... 111

1.8. *Das Testament* – Heimatlosigkeit des Geistes in der Weimarer Republik ... 115

1.8.1. Kritik an der Amerikanisierung Deutschlands ... 117

1.8.2. Künstlerische Suche nach dem Ausweg aus der Orientierungslosigkeit ... 124

1.9. *Der Lotse* – Heimatlosigkeit als Akzeptanz des gespaltenen Subjekts ... 133

2. Heimatlosigkeit im Bekenntnis zur Republik ... 139

2.1. „Aufhören zu radeln, das ist der Tod" – Moderne Taugenichtsfigur in *Der verwegene Beamte oder Was ist die Freiheit?* ... 140

2.2. *Barbaren* – Entzauberung einer rückwärts gewandten Utopie ... 153

2.2.1. Faustischer Drang und Heimatlosigkeit ... 154

2.2.2. Kritik am Übermut der europäischen Zivilisation ... 157

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/993230849

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.2.3. Die Randständigkeit der Dichtung in der zivilisierten Welt 160
2.3. *Christine Munk* – Sehnsucht nach pflichtfreier Existenz 161
2.3.1. Heimatlosigkeit in der politischen Realität 163
2.3.2. Heimatlosigkeit in der ästhetischen Realität 166
2.3.3. Eskapismus statt Utopie 171
2.3.4. „ein östlicher Mensch" – Autobiographisches in der Prosa von Ulitz 173
2.4. *Der Bastard* – das Existenzielle und die Sachlichkeit 175
2.4.1. Symbolik des Nationalen 176
2.4.2. Bastard als Metapher der Heimatlosigkeit 178
2.4.3. Flucht in „grandiose Sachlichkeit" 180
2.5. Kritische Zeitnähe in der Lyrik und Novellistik 181
2.5.1. Die Gesellschaft und ihre sozialen Ränder 183
2.5.2. Die Republik in grotesker Spiegelung 186
2.5.3. Prorepublikanische Gebrauchslyrik 188
2.5.4. Spuren der schlesischen Heimat 190
2.6. „das Leben totdenken" – Abschied von autoritärer Pädagogik ... 193
2.7. 2.7 *Worbs* – Kriegssatire als Plädoyer für die Republik 199

3. Nationalsozialistische Heimat als literarische Station 209
3.1. „Lüge und Wahrheit im gleichen Wort zu sprechen" – Historische Prosa als Ringen um literarische Autonomie 213
3.2. „Daß uns der Dichter auch ein schönes schlesisches Buch schenken möge" – Heimatthematik im Zeichen des Nationalsozialismus 229

4. Ambivalenz der Deprivation 257
4.1. Begrifflicher Umgang mit dem Heimatverlust 258
4.2. Die Wiederkehr nationalsozialistischer Heimatkonstrukte 263
4.3. Auf dem Weg zur kritischen Reflexion über den Heimatverlust .. 269

5. Schlussbetrachtung 287

Bibliographie 293
Personenregister 347